Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Der beste und billigste Platz zum Ankauf von

Groceries und frischem Fleisch,

Holz-, Kork- und Blechwaaren und Patent-Medizinen jeder Art

— ist im —

Courthaus Cash Store,

gegenüber dem Courthaus,

242 und 244 Adams Avenue.

Bestes Patent Mehl per Faß	$4.25	Lyoner Wurst	8
Bestes Familien-Mehl, per Faß	$4.00	Blutwurst	8
Rye Mehl. 50 Pfd. Sack	89	Braiwurst	12½
Feed von jeder Sorte	1.15	Schwartenmagen	10
2 Bushel Hafer	90	Kochfleisch	3—7
Speisekessel jeder Größe	25	Cuuck Roast	8
Limburger Käse	14	Round Steak	10
Schweitzer Käse	19	Anderes Fleisch bester Qualität im Verhältniß.	
Brick Käse	14		

Unser Laden wird von einem erfahrenen deutschen Metzger geleitet. Fleisch stets frisch, Würste die besten in der Stadt. ☞ Sprecht vor und überzeugt euch.

A. Conrad & Sohn,

Versicherungs-Agenten,

243 Wyoming Avenue,

zu ebener Erde.

Repräsentiren:

Germania

Lebensversicherungs-Gesellschaft

von New York,

Unfall: Fidelity und Casualty, N. Y. Feuer-Versicherung: Preußische National, Stettin, Deutschland; Northwestern National, Milwaukee, Wis., Delaware, Philadelphia, Pa; Merchants, Newark, N. J.; Equitable F. & M., Providence, R. I.; United Firemen's, Philadelphia, Pa.

Vortheile!

Vortheile!

Vortheile!

Wegen der Verlegung unseres Penn Avenue Zweigladens nach dem Hauptladen, 511 Lackawanna Avenue, ist letzterer mit Waaren überladen worden, und wir haben daher einen „großen Verkauf" inaugurirt.

Wir werden einen Theil des Waarenvorrathes zu 20 Cents am Dollar loosschlagen, um den nöthigen Raum zu erhalten. Kommt und besehet diese Vortheile und erlangt die Ueberzeugung, daß wir thun was wir behaupten.

Wir haben etwa 25 Dutzend Tom D'Shanter's, von 50 Cents bis $1.00 werth, die wir zu je 20 Cents verkaufen.

Eine volle Linie von Männer, Jünglings und Kinder Anzügen, Hosen, Hüten und Kappen, Damen Wrappers, Skirts zu euren eigenen Preisen. Vergeßt nicht den Platz,

Halb Preis Laden,

511 Lackawanna Avenue.

A. Wartowsky, Eigenthümer.

Jeden Abend bis 9 Uhr offen.

Geschmeide, Taschen- und Wanduhren.

***

Billiger als je zuvor.

Schimpff's Juwelierladen,

317 Lackawanna Ave.

Reparaturen Spezialität.

Silberwaare, Musikalische Instrumente.

***

Zenke's . . .

Altdeutsche Bierstube,

213 Penn Avenue.

Ein nach altdeutscher Weise geführtes Lokal, wo man sicher ist, stets angenehme Gesellschaft zu finden,

Das mit derselben verbundene Restaurant liefert alle Delikatessen der Jahreszeit.

„Würzburger Hofbräu" und hiesige Biere, importirte Weiß- und Rothweine, prima Cigarren, höfliche Bedienung.

Der türkisch-griechische Krieg.

Fortwährende griechische Niederlagen.

Die türkischen Truppen haben Pharsalos und Velestino und wahrscheinlich auch Volo genommen und unsere vor zwei Wochen gemachte Behauptung, daß die Griechen nicht imstande sein würden, ihren Feinden irgendwo einen bedeutenden Widerstand entgegen zu setzen, ist eingetroffen.

Der Generalstab der Griechen ist total unfähig und höchstens imstande, einen Guerillakrieg zu führen, nicht aber strategische Pläne zu entwerfen und auszuführen. Der Prahlhans Konstantin hat durch seine lügnerischen Berichte die Sache nur noch schlimmer gemacht und die Enttäuschung verdoppelt. Es fehlte den griechischen Truppen an Proviant und Munition, und selbst für den allernöthigsten Beobachtungs- und Rekognoszirungsdienst war nicht genügend Kavallerie vorhanden, so daß man über die Bewegungen der Türken völlig in Unkenntniß war, bis man sich ihnen gegenüber befand.

Die Lage hoffnungslos.

Das Ende des Krieges zwischen Griechenland und der Türkei ist da. Die Griechen sind gründlich geschlagen und ihre häufigen Siegesberichte waren nichts als eitel Windbeutelei. In Athen wird man gut thun, der gefahrvollen Lage bewußt zu werden und ihr mit Ernst und vor allen Dingen mit Wahrhaftigkeit gegen sich selbst und andere in's Auge zu sehen, denn würden sich jetzt die Mächte nicht ernstlich in's Mittel legen, so stünde dem Vordringen der Türken bis nach Athen nichts im Wege; von der geschlagenen und vollständig entmuthigten und demoralisirten griechischen Armee ist trotz ihrer Tapferkeit ein nachhaltiger Widerstand absolut nicht mehr zu erwarten, da der Muth der Türken mit jedem Tage wächst und die Ueberzahl derselben mit jedem Tage größer wird. Und wer weiß, was noch geschieht, wer weiß, ob die Türken trotz der beschlossenen Intervention der Mächte dennoch nicht vor den Thoren der griechischen Hauptstadt stehen bleiben. Allen Anzeichen nach ist die Pforte entschlossen, einen vollständigen Sieg zu erringen und von Athen aus den Frieden zu diktiren.

Gräßliche Bluthat.

Ein schreckliches Verbrechen ist Freitag Morgen zu früher Stunde im Wohnhause des Farmers Alexander Harris, ungefähr fünf Meilen südlich von Waukesha in Wisconsin, verübt worden, und der Thäter ist, wie man vermuthet, ein Farmarbeiter Namens William Pouch, der über Nacht im Hause beherbergt wurde, und vor zwei Jahren für Hrn. Harris gearbeitet hatte. Es wurde ihm ein Abendbrod verabreicht und dann ein Schlafzimmer angewiesen. Morgens fünf Uhr stand Hr. Harris wie gewöhnlich auf und melkte mit seinem Knecht die Kühe. Frau Harris und das Dienstmädchen bereiteten unterdessen das Frühstück für die Familie zu. Pouch verließ ruhig sein Zimmer, ging in den Hof, wo die beiden Männer die Kühe melkten, und wünschte ihnen einen „Guten Morgen". Harris und sein Knecht saßen auf Schemeln nahe beieinander, und ehe sie an irgend etwas Böses dachten, zog Pouch einen Revolver und schoß den Farmer Harris, der beinahe augenblicklich todt zu Boden stürzte. Dann streckte er den Knecht durch einen Schuß in den Leib lebensgefährlich verwundet zu Boden, der Mordbube hielt ihn jedenfalls für todt. Kaltblütig und gelassen ging er hierauf in die Küche des Hauses, unterhielt sich einige Minuten in freundlicher und scherzhafter Weise mit Frau Harris und dem Dienstmädchen und sagte, Herr Harris würde nicht vor einigen Minuten in's Haus kommen und er möchte sein Frühstück gern gleich essen. Die Frauen warteten dem Mörder auf, der es sich gut schmecken ließ. Nachdem er sein Frühstück gegessen hatte, stand er auf und ging auf die Thüre zu, drehte sich aber plötzlich um, schoß Frau Harris in die Brust und feuerte dann auf das Dienstmädchen. Frau Harris stürzte zu Boden und war in wenigen Minuten todt; das Dienstmädchen wurde gefährlich verwundet, hat jedoch Hoffnung auf Wiedergenesung. Der kaltblütige Mörder schwang sich nach Vollendung seiner blutigen Arbeit auf ein Bicycle und fuhr in südwestlicher Richtung auf der Mukwonago-Landstraße, die nach Burlington führt, davon. Ein Aufgebot von Farmern verfolgt den Mörder und wird er eingefangen, so wird er unzweifelhaft mit dem Richter „Lynch" Bekanntschaft machen.

Es stellte sich später heraus, daß Pouch, nachdem er seine Opfer niedergeschossen hatte, das Haus beraubte. Der Name des Knechtes ist Nelson McHolt, er ist 25 Jahre alt; das Dienstmädchen heißt Helene Vesbach und ist 26 Jahre alt.

Zum ersten Male seit Jahren werden in Topeka, Kansas, wieder Wirthschaften offen betrieben und die Folge ist eine Art Rebellion gegen die Staats-Verwaltung. Innerhalb einer Woche sind mehrere elegant eingerichtete Wirthschaften eröffnet worden. Die Temperenzler haben sich mit dem Ersuchen an den Gouverneur Leedy gewandt, die Polizeicommissäre zu zwingen, die Wirthschaften zu schließen, er hat sich aber soweit geweigert, dem Ersuchen Folge zu geben. Er erklärt, daß er Männer, die von den Prohibitionisten empfohlen worden seien, zu Polizeicommissären ernannt habe, und daß es nicht seine Pflicht sei, umher zu spioniren, ob sie auch ihre Schuldigkeit thun.

Mit dem Widerrufe der durch Cleveland noch kurz vor seinem Rücktritte geschaffenen Forstreserve von etlichen 20,000,000 Acres haben die Herren vom Senat wieder einmal gezeigt, daß ihnen die Förderung privater Sonderinteressen immer noch über den unserem Lande so nöthigen Wälderschutz geht. Immer noch die alte Bourbonen-Sippe! Als ob die Ausrottung der Wälder noch nicht genug Unheil über den Westen gebracht hätte!

Der Schiedsgerichtsvertrag verworfen.

Der Ver. St. Senat hat am 5. Mai mit 43 gegen 26 Stimmen die Ratificirung des zwischen den Ver. Staaten und Großbritanien vereinbarten Schiedsgerichtsvertrages nach einer hitzigen Debatte abgelehnt. Die Regeln des Senats erfordern zur Ratificirung von Verträgen eine Zweidrittelsmajorität, es fehlten daher vier Stimmen zur Ratificirung.

Senator Mills eröffnete die Debatte mit einer starken Appellation an den Senat gegen die Ratificirung des Vertrages. Er behauptete, daß das Schriftstück in seiner amendirten Form höchst verwerflich sei, ohne davon zu sprechen, daß es auch widersprechend in seinen Bestimmungen sei. Er wies besonders auf die Bestimmungen für die Schlichtung von Streitigkeiten in Bezug auf territoriale Ansprüche hin, und behauptete, daß das Senatsamendement zum ersten Artikel des Vertrags derartige Ansprüche ausschließe, während der 6. und 8. Artikel Bestimmungen für dieselben treffe. So lange diese Artikel nicht verändert würden, könnte England mit Recht beanspruchen, daß Fragen über territoriale Rechte noch immer eingeschlossen sind. Er fragte, was kann unter solchen Umständen England daran hindern, die Insel Cuba oder irgend ein anderes amerikanisches Gebiet zu kaufen, falls die Ver. Staaten Einspruch dagegen erheben und auf der Verweisung des Streites an ein Schiedsgericht bestehen. Er sprach von dem Benehmen England's in Verbindung mit dem griechisch-türkischen Kriege und rief den Senat an, die Ver. Staaten gegen die vorgeschlagene Allianz mit England zu beschützen.

Die Rede machte einen sichtlichen Eindruck und allgemein wurde die Ansicht ausgesprochen, daß der Vertrag so amendirt werden sollte, daß der Widerspruch beseitigt wird.

Sen. Carter, der von Anfang an ein entschiedener Gegner des Vertrags war, erhob Einwand gegen Tillman's Vorschlag. Er sagte, es könne kein Zweifel darüber bestehen, daß die Regierung und das Volk der Ver. Staaten einmüthig für die Schlichtung von Streitfragen auf schiedsrichterlichem Wege seien, aber es sei nicht nothwendig, sich selbst durch ein Uebereinkommen von ungewissem Spielraum und Zweck die Hände zu binden, besonders mit einem Lande, das durch seine Haltungen in europäischen Angelegenheiten durchaus keine Sympathien mit den Gefühlen des Volkes der Ver. Staaten gezeigt hat.

Der Rest der Debatte war von geringer Bedeutung. Die Senatoren White und Pettigrew stellten Fragen, um zu zeigen, daß die Opposition fortgesetzt wird. Sen. White bemerkte, daß das Schriftstück voller unlogischer Vorschläge sei und die Wortfügung verbessert werden müsse, ehe es annehmbar sei. Es war augenscheinlich, daß die Opposition zu stark war, um eine Ratificirung durchzusetzen, die Abwesenheit von Senatoren, von denen man wußte, daß sie für den Vertrag waren, wurde als ungünstiges Zeichen angesehen. Nach dem Schluß der Debatte, die in der Exekutivsitzung geführt wurde, verweigerte der Senat die Ermächtigung der Verhandlungen in ihren Einzelheiten.

☞ Buff Cochin, Buff Leghorn und Plymouth Rock Eier zum Ausbrüten bei John Stern in Petersburg. 12,9

Eine neue Bogenlampe für geringe Stromstärken.

Der ausgedehnteren Einführung von Bogenlampen stand bisher der Umstand im Wege, daß zum Betriebe derselben nur Ströme von größerer Stärke verwendbar waren, die dann eine für den kleineren Lichtbedarf übergroße Lichtquelle lieferten. Man hat es deshalb bisher vorgezogen, entsprechende Beleuchtungen durch Glühlicht zu bewirken, obwohl dasselbe relativ teurer ist. Hansen in Leipzig ist es nun gelungen, ein Bogenlicht herzustellen, welches mit einer Stromstärke von 2 Ampere eine Leuchtkraft von 80 Hefnerkerzen erzielt. Versuche haben gezeigt, daß 8 Glühlampen von je 16 Hefnerkerzen, die acht Arbeitsplätze genügend beleuchten, sehr gut durch zwei Stück 2-Ampere-Hansen-Lampen ersetzt werden können. Es würde dadurch die Hälfte des Stromes gespart, das Licht ist schöner und heller als das der Glühlampen und eignet sich sowohl für die Allgemeinbeleuchtung wie für Specialbeleuchtung; insbesondere empfiehlt es sich für die Beleuchtung von Schaufenstern, bei der die Glühlampe immerhin die Farbentöne beeinträchtigt. Die Regulirung des Kohlenspitzenabstandes bietet bei Hansen einige Eigentümlichkeiten.

Eine Zugabe von besonderer Wichtigkeit ist noch die, daß bei dieser Lampe die Glocke nur 80 bis 100 mm Durchmesser hat und der Preis im Vergleich zu den Glocken der bisherigen Lampen bedeutend geringer ist. Außerdem bieten die Hansen-Lampen den Vorteil, daß die Kohlenstifte ohne weiteres und ohne Abnehmen der Glocke ausgewechselt werden können, da sie von außen zugänglich sind. Die genannten Vorteile möchten wohl geeignet sein, der Hansen-Lampe eine weite Verbreitung zu sichern.

Wer hat die meisten Patente?

Edison—denkt wohl jeder Leser, dem bei dem Begriff „Patent" sofort die phänomenale Erfindungskraft des bekannten amerikanischen Elektrikers einfällt. Das mag auch beinahe zutreffen, wenn man die Gesamtziffer der Patente in allen Ländern in Betracht zieht, über welche uns freilich keine genaue Uebersicht möglich ist, aber einen überlegenen Gegner hat Edison oder die Edison-Gesellschaft selbst in diesem Falle. Die ebenfalls alle elektrischen Fabrikationsgegenstände pflegende Thompson-Houston Comp. in Amerika soll nämlich die größte Anzahl von Patenten unter allen Unternehmungen der Erde besitzen, über 1300, deren Tazen jährlich ein Riesenvermögen kosten. Von den deutschen Patenten besaß noch vor kurzem die größte Zahl, nämlich an 400, das Grusonwerk. Das sind etwa ½ Prozent aller in Deutschland überhaupt erteilten Patente, und ihre Jahrestazen belaufen sich auf beinahe 40,000 Mark. Seit der Vereinigung mit den Kruppschen Werken sind die Patente des Grusonwerkes natürlich an Krupp übergegangen, der jetzt in Deutschland der bei weiten hervorragendste Patentinhaber ist. Auch die vorzüglich rentierende Badische Anilin- und Sodafabrik steht mit 200 Patenten in der ersten Reihe der deutschen Patentbesitzer. Um diese Patente für ihre gesetzliche Dauer aufrecht zu erhalten, wird die Firma eine Million Mark zahlen müssen. Siemens & Halske, deren Fabrik ihrem ganzen Wesen nach auch viel mit neuen Erfindungen zu thun hat, besitzen in Deutschland mehr als 170 Patente, während die Edison-Compagnie deren mehr als 100 aufweist. Andere Industriewerke mit 50 bis 100 deutschen Patenten sind keine Seltenheit und verdanken ihr blühendes Gedeihen meist ihrem Patentschutz.

Oleandergift.

Unter den schön blühenden Pflanzen, die wir in Haus und Garten pflegen, befindet sich manche, die giftig ist. Mit dieser Eigenschaft ist auch der Oleander behaftet. Alle seine Teile, Blüten und Blätter, Stengel und Wurzeln, enthalten ein starkes Gift und selbst die Ausdünstungen der Pflanze können Gesundheitsstörungen hervorrufen. Obwohl in ärztlichen Fachschriften nahe an zweihundert Fälle von Vergiftungen mit Oleander aufgeführt sind, scheint die Kenntnis der Gefährlichkeit dieser Pflanze im Volke weniger bekannt zu sein; kann man doch erleben, daß Oleanderzweige zur Ausschmückung von Torten, Eis und dergleichen verwendet werden. In südlichen Ländern, wo der Oleander heimisch ist, weiß man wohl, daß sein Gift den Tod von Menschen herbeiführen kann und schon eine starke Berührung der Blätter unter Umständen einen juckenden Ausschlag erzeugt. Besonders heftig treten diese Erscheinungen auf, wenn Oleanderteile mit den Schleimhäuten im Mund und Hals in Berührung kommen.

Man sollte darum Oleanderpflanzen niemals in Wohn- oder Schlafzimmern halten und sich hüten, Zweige davon in den Mund zu nehmen. Sind Kinder im Hause, so müssen die Pflanzen so aufgestellt werden, daß die Kleinen dieselben nicht erreichen können. Die Verwendung von Oleanderblüten oder Oleanderzweigen zu Blumensträußen, es sei denn in Vasen, sollte gleichfalls unterbleiben.

Mit 131 gegen 32 Stimmen wurde die von der Pennsylvania State Editorial Association ausgearbeitete Preß-Libel-Bill in der Gesetzgebung endgiltig passirt. Die Hauptbestimmung geht dahin, daß bei allen kriminellen Libel-Prozessen, in welchen zur Genüge erwiesen wird, daß die Thatsachen, welche in dem angeblich kriminellen Artikel enthalten sind, der Hauptsache nach wahr sind und ohne böswillige Absicht publizirt worden waren, der Beklagte freigesprochen werden soll. Vor Annahme der Bill hielt noch Mr. Coray von Luzerne County eine längere Rede zu Gunsten der Bill, in der er ausführte, daß den eines Libels angeklagten Zeitungsleuten vor Gericht dasselbe Recht zu Theil werden sollte, das einem Pferdedieb eingeräumt wird. Bis jetzt hätten Zeitungsleute thatsächlich unter einem Ausnahmegesetz gestanden.

☞ Annoncirt im „Wochenblatt".

Das große deutsche Turnfest in St. Louis.

Am Mittwoch vergangener Woche hat in St. Louis, Mo., das 27ste Bundes-Turnfest begonnen, zu dem die Turner aus allen Theilen des Landes herbei geeilt waren. Möge es dazu betragen, das deutsche Turnen auch in der Anerkennung unserer anglo-amerikanischen Mitbürger zu heben und eine kräftige Propaganda für eine immer weiter gehende Einführung desselben in den öffentlichen Schulen des Landes zu machen!

St. Louis ist die Turnerstadt Amerikas im wahren Sinne des Wortes. Der St. Louis Turnbezirk ist der größte des ganzen Bundes und besteht aus 18 Vereinen und 4172 Mitgliedern. Dazu kommen noch 13 Damenclassen mit 499 aktiv thätigen Turnerinnen.

Die aus 47 Mitgliedern bestehende Empfangs-Committe, geleitet von ihrem unermüdlichen Präsidenten, Dr. Hugo M. Starkloff, hatte am Mittwoch und Donnerstag vollauf zu thun. Am Bahnhofe brachte jeder Zug neue willkommene Gäste, die jubelnd begrüßt und in festlichem Zuge mit rauschender Musik nach ihren verschiedenen Quartieren geleitet wurden. Die Anzahl der aus Anlaß des Turnfestes zusammengeströmten Fremden wird auf mindestens 50,000 geschätzt.

Die deutsche Turnerei hat ihren siegreichen Marsch um die Welt gemacht. Von der Hasen-Haide bei Berlin, von ihrem ersten öffentlichen Turnplatz unter Jahn, ist sie nach Norden und Westen, auch nach Frankreich, nach Süden und Osten vorgedrungen—und über die Meere nach allen Welttheilen. Nirgends aber hat sie so große Triumphe gefeiert, nirgends so sehr die körperliche Erziehung der Jugend und die Uebungen der Erwachsenen beeinflußt, als in Deutschland und in den Ver. Staaten. Sie hat sich das große Verdienst erworben, neben dem Sängerwesen und den deutschen Volks-Vereinen, unserem öffentlichen Volksleben eine veredelte Gesittung zu verleihen und den Volks-Vergnügungen und Spielen ästhetischen Inhalt zu geben. Hand in Hand mit den systematischen Körperübungen gingen die Pflege von Musik und Gesang und von Bildung des Geistes.

Während die deutschen Gesang-Vereine hier im Land ihre Entstehung und erste Pflege hauptsächlich den Deutschen verdanken, welche nach der verunglückten Erhebung der dreißiger Jahre aus dem alten Vaterlande herüberfiedelten, brachten die nach 1848 von dort vertriebenen Schüler Jahn's die deutsche Turnerei über den Ocean in das Land der politischen Freiheit. In 1848 und 1849 entstanden die ersten Turnvereine in den Ver. Staaten. Und in 1850 am 22. August wurde zu New York durch Vereinigung der beiden dortigen Turnvereine die erste Anregung zur Gründung des Turnerbundes gegeben, welcher dann auch auf einer Tag-Satzung zu Philadelphia am 5. October desselben Jahres fest begründet wurde.

Schwimmende Eisenbahnzüge.

Auf größere Entfernungen zu Wasser werden Eisenbahnfahrzeuge in Deutschland nur über den Bodensee und zwischen Stralsund und Rügen befördert. In viel größerem Umfange geschieht dies in Dänemark. Dort bestehen 15 Dampffähren, von denen die größten kleine Bahnzüge von 16 bis 18 Wagen auf einmal befördern können. Ein Blick auf die Karte erklärt uns die Notwendigkeit dieser Einrichtungen. Die Inselnatur des Dänenlandes hat zur Folge, daß die Eisenbahnen, um kostspielige und zeitraubende Umladungen zu vermeiden, an ihren Endpunkten eines Bindegliedes zu Wasser bedürfen. Dieses Bindeglied sind die Dampffähren. Der erste derartige Versuch wurde im Jahre 1872 auf dem Kleinen Belt zwischen Strib auf Fünen und Fredericia in Jütland gemacht. Da sich die Sache bewährte, so wurden, abgesehen von kleineren Verbindungen, nach einander erbaut: die Dampffähre über den Großen Belt zwischen Körsör und Nyborg, die Verbindung der Inseln Seeland und Falster (Masnedsund), die Limfjordverbindung, die Oeresundverbindung (Helsingör—Helsingborg), endlich (1895) die Dampffähre zwischen Kopenhagen und dem schwedischen Festlande bei Malmö. Die letztere kostete 750,000 Kronen, sie ist 86 m lang und etwa 18 m breit, hat Maschinen mit 1800 indicierten Pferdekräften und legt die Entfernung Kopenhagen—Malmö in der Zeit von 1 Stunde 20 Minuten zurück.

Die Dampffähren sind so eingerichtet, daß eine Wagenabteilung unmittelbar vom Lande auf die ebenfalls mit Schienen versehene Fähre aufgefahren werden kann. Am Landungsplatze werden die Eisenbahnwagen auf dieselbe Weise von der Fähre abgefahren.

Wie wichtig die Dampffähren für den Eisenbahnverkehr in Dänemark sind, geht daraus hervor, daß z. B. über den Großen Belt im Betriebsjahre 1895/96 213,713 Reisende und 133,620 Tonnen Güter (1T=1000 kg) befördert wurden.

E. A. Zündt.

Wieder ist ein Deutscher, wie sie in Amerika nicht allzu dick gesäet sind, aus dem Leben geschieden. In Missouri's Hauptstadt Jefferson City, wo er während der letzten Jahre lebte, starb am 25. April, Morgens um ¼5 Uhr, im Alter von 78 Jahren der durch seine herrlichen Gedichte insbesondere allen idealen Turnern wohlbekannte Vorkämpfer für Gedankenfreiheit und Menschenrecht, Ernst Anton Zündt. Des Verstorbenen innigster Wunsch wäre es wohl gewesen, vor seinem Abscheiden noch einmal mit leiblichen Augen den Turnerbund, dessen 27. Bundesfest am 6. Mai in St. Louis begann, in Allem, was er für ihn an idealem Wesen barg, zu schauen; aber dieser letzte Wunsch sollte ihm nicht mehr vergönnt sein; unerbittlich trat der Tod, der für ihn, den Philosophen, an und für sich keinen Schrecken hatte, an sein Lager und berief ihn ab aus einer Welt, die weniger ihn als er sie verlieren konnte. Soweit der Turnerbund seine Mitglieder zählt und soweit es Deutsche in diesem Lande gibt, die für den Kampf um der Menschheit höchste Ideale Verständniß besitzen und einen treuen Sinn bewahrt haben, wird der Tod Zündt's innige Trauer hervorrufen. Ernst Anton Zündt hat seiner Zeit genug gethan; er hat gelebt für alle Zeiten. Mögen alle seine Nachfolger im Geiste, wenn ihr Sterbestündlein schlägt, ein Gleiches von sich sagen können. Ein schöneres Loos kann Niemand erringen.

Was ist fatal?

Zu den Fatalitäten des menschlichen Lebens gehört z. B.:

Wenn man eine Stunde zu früh aufwacht, wieder einschläft, dann aber eine Stunde später erwacht, als man sich aufzustehen vorgenommen hatte.

Wenn man sich schnell ankleiden will und in der Eile verkehrt in die Beinkleider fährt.

Wenn man des Morgens bei trübem Wetter den Schirm mitnimmt, das Wetter sich aber aufklärt und man nun den ganzen Tag den Schirm mit sich herumschleppen muß.

Wenn man, um einen Manichäer auszuweichen, schnell in einen Omnibus springt und dort gerade sich neben Jemand placiren muß, dem man ebenfalls schuldig ist.

Wenn man sich photographiren läßt und in dem Moment, wo man ganz stille sitzen soll, sich Einem eine Fliege auf die Nase setzt.

Wenn man eine junge Dame in einen Conditorladen führt und hinterher gewahr wird, daß man sein Geld vergessen hat.

Wenn man einen Bekannten aufsuchen will und überall, wo man hinkommt, den Bescheid erhält, daß er diese Minute fortgegangen.

Wenn man in eine Gesellschaft tritt und aufgefordert, etwas zum Besten zu geben, eine Anekdote auftischt, die so eben schon ein Anderer erzählt hat.

Wenn man in einer Gesellschaft über Jemanden herzieht, dem man nicht persönlich kennt, und derselbe zufällig anwesend ist.

Dauer des Sonnenscheins im Deutschen Reiche.

Um zuverlässige Angaben über die Dauer des unmittelbaren Sonnenscheins zu erhalten, bedient man sich sogenannter Heliographen, welche selbstthätig die Brennoder Lichtlinien zum bequemen Ablesen auf dem Papier verzeichnen. Nach den Ermittelungen des Dr. v. Kremser in Berlin erfreut man sich in Deutschland im Jahresdurchschnitt einer Sonnenscheindauer von 4½ bis 5 Stunden täglich. Gegenüber England mit einer Sonnenscheindauer von 3½ bis 4½ Stunden kommt es noch gut weg, ist aber im Nachteil gegen Oesterreich mit 5 bis 7 und Frankreich mit 5 bis 6 Stunden täglich. Auf den Bergen, welche die hinströmende Luft zum Aufsteigen zwingen, und in den Thälern mit häufigen Nebeln scheint die Sonne minder lange als in der Ebene. So ist es—abgesehen von mitwirkenden anderen Umständen—erklärlich, daß die Zuckerrübenfelder der Provinz Sachsen einen so außerordentlich günstigen Ertrag liefern. Sie sind eben einer verhältnismäßig langen Bestrahlung durch das direkte Sonnenlicht ausgesetzt.

Bei Wiederversammlung des „Raad" am 5. Mai stellte Präsident Krüger in einer wohlgesetzten Rede an denselben das Gesuch, zu Ehren der Königin Victoria den 22. Juni zu einem offiziellen Feiertag im Transvaal zu machen. Er sagte, daß augenscheinlich widerwärtiger Einflüsse die südafrikanische Republik sich freundschaftlicher Beziehungen mit allen ausländischen Mächten erfreut. Gleichzeitig stellte er Verbesserung des Verkehrswesens und des Handels mit angrenzenden Staaten in Aussicht und fügte bei, daß die Regierung in Bälde in der Lage zu sein hofft, den Bericht des Comites für Untersuchung der Transvaal Bergbau-Industrie zu unterbreiten. Die Regierung, fügte er bei, anerkennt, daß die allgemeine Wohlfahrt des Landes mit dem Gedeihen seiner Gruben-Interessen Hand in Hand geht. Es würde Ursache großer Freude sein, fuhr er fort, wenn die Regierung die Versicherung geben könnte, daß der politische Himmel unbewölkt sei; wir sind aber entschlossen, Alles, was in unserer Macht steht, zu thun, die Wolken zu zerstreuen durch friedliche Co-operation und wir vertrauen der Zukunft.

Empörendes hat die in Philadelphia eingeleitete Untersuchung betreffs der Behandlung von irrsinnigen Sträflingen des östlichen Staatszuchthauses an's Tageslicht gebracht. Insassen jener Anstalt, die eigentlich in ein Irrenhaus gehört hätten, sind nach vor Richter Gordon gemachten Angaben in dem Zuchthause unmenschlich mißhandelt, so z. B. an Heißluft-Röhren gefesselt und von Mitgefangenen geschlagen worden, zuweilen unter den Augen der Gefängniß-Inspektoren. Richter Gordon, ein Jurist von weitverbreitetem Rufe, hat die Ansicht kundgegeben, daß die Gefängniß-Inspektoren, die solche Behandlung der Unglücklichen gestatten, resigniren, wenn sie aber dazu nicht bereit wären, sofort vom Gouverneur abgesetzt werden sollten. Dieser Meinung sind noch viele Andere.

Das Publikum von Saginaw, Mich., ist etwas in Erstaunen gesetzt über die Erhebung von sieben Criminal-Anklagen seitens der Bundes-Geschworenen in Bay City gegen Clarence J. Judd, einem Beamten der verkrachten Ersten Nationalbank von Ost-Saginaw. Er ist beschuldigt, falsche Berichte an den Comptroller gemacht und auch andere krumme Transaktionen verübt zu haben. Er hat Bürgschaft im Betrage von $5000 gestellt, und sein Proceß ist für den October-Termin angesetzt worden. Der Angeklagte ist einer der hervorragendsten jungen Männer in der Stadt und ein angesehenes Kirchenmitglied. In Werken der Wohlthätigkeit war er immer eine der leitenden Personen.

BACK ACHE and RHEUMATISM relieved by Dr. Miles' Nerve Plasters.

Schlaf

durch den Gebrauch von Coca, Opiat oder Schlafmedizin hervorgebracht, ist ungesund, entschieden zu verwerfen. Es untergräbt die Gesundheit, zerrüttet die Constitution und der Patient verfällt sicher in einen schlimmeren Zustand der häufig in die schrecklich elende Gewohnheit ausartet, wo Cocaine und Opium unumgänglich nöthig sind. Schlaf der durch den Gebrauch von Hood's Sarsaparilla hervorgebracht, kommt vielleicht nicht so schnell, aber er kommt sicher und ist andauernd weil er durch das natürliche grosse heilende und verjüngende Mittel hervorgebracht wird—das reinigende belebende und bereichernde Blut. Dies nährt die Nerven mit lebensvoller Energie und stärkt die Constitution von der wirklichen Grundlage alles gesunden Lebens—durch reines, reiches rothes Blut.

Hood's Sarsaparilla

ist die einzige wahre blutreinigende Medizin Bei allen Drogisten. $1; sechs für $5.

Hood's Pillen kuriren Leberleiden, leicht zu nehmen. 25c.

Eisen und Stahl.

Amboße,	Blasbälge,
Schraubstöcke,	Hämmer,
Riegeln,	Schrauben,
Achsenbleche,	Hufeisen.

Wagner- und Schmiede-Artikel.

Bittenbender & Co.,

126—128 Franklin Avenue,

Scranton, Pa.

. . Die . .

Hunt & Connell Co.

Baumeister's Eisenwaaren,

Elektrische Fächer,

Gas und elektrische Fixtures,

Kamineinfassungen,

Oefengitter und Ziegeln.

434 Lackawanna Avenue.

Chas. Zang. F. Kapmeyer

Zang & Co.,

Dampf Bottling Werke,

121 Penn Avenue.

Fabrikantin von

Trauben-Soda, Birch-Bier, Sodawasser, Sarsaparilla, Seltzer-Wasser, Belfast Ginger Ale, Crab Apple Cider.

Lagerbier und Porter in Flaschen für den Hausgebrauch werden kostenfrei in's Haus geliefert. ☞ Telephon No. 592.

Gewehre.... und Munition.

Wir sind Hauptquartier für

** Gewehre,
** Flinten,
** Patronen,
** Kugeln,
** Pulver, etc.
** Fußballen,
** Schlagesäcke,
** Boxinggloves.

Schlosserarbeiten und allgemeine Reparaturen.

Geo. W. Schläger,

107 Washington Avenue.

Pfarrer SEB. KNEIPP Medicine Co.

10 Astor Pl., New York.

Einziges Depot echter importirter und vom Herrn Prälaten Kneipp controlirter Heilmittel.

KNEIPP'S

Pillen für Blutreinigung und als Abführmittel	50 Cts.
Augentrost gegen Augenleiden und Entzündung	50 "
Blutreinigungsthee	35 "
Hustenthee für Brust-, Hals- und Lungenleiden	35 "
Gicht- und Rheumatismustropfen	65 "
Wassersuchtsthee	35 "
Knochenmehl, weisses, gegen Nervosität, Migräne, Kopfweh und Bleichsucht	50 "
Knochenmehl, graues, gegen Lungen-, Blasen- und Nierenleiden	50 "
Knochenmehl, schwarzes, für scrophulöse und knochenschwache Kinder	50 "
Wühlhuber 1, kräftig abführend	40 "
Wühlhuber 2, schwächer abführend, wirkt auf Nieren und Blase	40 "
Brennessel-Oel oder Extract für Erhaltung der Haare	jedes 50 "
Calendula-Salbe, Heilsalbe für allerlei Wunden	35 "
Hustensaft	50 "
Pillen gegen Zuckerharnruhr	50 "
Pillen gegen Diarrhoe, Darm- und Magen-Katarrh	50 "
Krampftropfen u. Krampfthee je	40 "
Magentrost für schlechte Verdauung und Schwäche des Magens	50 "
Maiensöl	50 "

In allen Apotheken zu haben, oder direct gegen Einsendung des Betrages, durch die Pfarrer Sebastian Kneipp Medicine Co., 10 Astor Place, New York.